



**ASH**  
Sprungbrett e. V.

Qualifizierung

Beratung

Beschäftigung

Vermittlung

# Jahresbericht 2010





## Wir können auch Grün!

Professioneller Garten- und Landschaftsbau im Rhein-Erft-Kreis

- **Wir bieten Garten- und Landschaftsbau**  
Grünanlagenpflege / Gestaltung / Objektbegrünung / Baumschnitte / Baumfällungen /  
Landschaftspflege / Laubbeseitigung / Teichbau / Biotoppflege / Friedhofs- und Grabpflege /  
Parkplatzunterhaltung / Winterdienst  
in Privatgärten / Öffentlichen Grünanlagen / Betriebsgrundstücken / Firmenrepräsentanzen
- **Wir beschäftigen Menschen mit Behinderung in sozialversicherungspflichtigen  
Arbeitsverhältnissen im Rhein-Erft-Kreis.**
- **Außerdem bieten wir professionelle Hausmeisterdienste und Entrümpelungen an.**

Wir beraten Sie gerne – auch vor Ort. Ihr Ansprechpartner: Dr. Michael Dickmann

ASH-Sprungbrett Integrationsbetrieb gGmbH  
Josef-Bitschnau-Straße 50a · 50169 Kerpen · Fon (02273) 60185-15 · Fax (02273) 60185-11 · Mobil (0162) 28649-22  
post@ash-integrationsbetrieb.de



**Der Vorstand von  
ASH-Sprungbrett e.V.**

**Von links nach rechts:**

**Leonore Overberg,**

**Helmut Schmitz und**

**Gertrud Oeder**

Deutschland kommt gut aus der Wirtschaftskrise heraus, der Arbeitsmarkt hat sich belebt. Alles im „grünen Bereich“?

Genaueres Hinschauen offenbart ein komplexes Bild. Die Anzahl junger Menschen, die ohne ausreichende Qualifikationen Zugang zum Arbeitsmarkt sucht, verharrt auf einem erschreckend hohen Niveau.

Im aktuellen Berufsbildungsbericht 2011 ist nachzulesen, dass rund 15 Prozent (hochgerechnet 1,46 Millionen Menschen) der jungen Erwachsenen zwischen 20 und 29 Jahren in Deutschland nach Ergebnissen des Mikrozensus über keinen Berufsabschluss verfügen. Für diesen Personenkreis müssen spezielle Wege aufgezeigt werden, den fehlenden Ausbildungsabschluss nachzuholen.

Bedeutsam für die Unternehmen ist zudem, dass die Zahl junger Menschen mit maximal mittlerem Schulabschluss in Folge der demografischen Entwicklung spürbar zurückgeht. Was jetzt zu einer vorübergehenden Entlastung am Ausbildungsmarkt führt, wird in den kommenden Jahren ein ernsthaftes Nachwuchsproblem darstellen. Mehr als 130 auf dem Arbeitsmarkt abgelehnte junge Menschen haben bei ASH-Sprungbrett e.V. einen Ausbildungsvertrag bekommen. Und wer hätte gedacht, dass einer unserer Auszubildenden seine Ausbildungsprüfung bei der IHK Köln als Kammerbester unter mehr als 500 Absolventen abschließt?

Es steckt viel Potential in jungen Menschen. Es sind aber Ideen und neue Herangehensweisen erforderlich, um dieses Potential im Rahmen unseres Konzepts „Hilfe zur Selbsthilfe“ zur Entfaltung zu bringen.

Im Jahr 2011 starten wir mit Unterstützung vieler unserer Netzwerkpartner ein neues Projekt im Präventionsbereich, das sich des Problems der Schulmüden/Schulverweigerer annimmt. Mit einer Jugendwerkstatt, Einzelfallhilfe und einer Anlauf- und Beratungsstelle für Schulmüde und ihre Sorgeberechtigten werden wir beginnen. Wir sehen ASH-Sprungbrett e.V. als Mittler und Informationsbrücke zwischen Schul- und Jugendämtern, Schulen und Eltern. Aufbauend auf langer Erfahrung werden wir frühzeitig bei den betroffenen Schülerinnen und Schülern ansetzen und wirksame Bildungs- und Beratungsangebote bereitstellen.

Erfolge in unserem Tätigkeitsbereich beruhen auf der erfolgreichen Zusammenarbeit vieler. Wir möchten daher als Vorstand von ASH-Sprungbrett e.V. in diesem Bericht unseren Dank mit der Bitte verknüpfen, uns im Sinne der jungen Menschen bei unseren Bemühungen auch in Zukunft tatkräftig zu unterstützen.

**Vorstand ASH-Sprungbrett e.V.**

Leonore Overberg

Helmut Schmitz

Gertrud Oeder



### „Hilfe zur Selbsthilfe“...

... war auch im 26. Jahr Anspruch und Ansporn für ASH-Sprungbrett e.V. Bergheim.

Wir haben uns im Jahr 2010 mit vielen Projekten und Initiativen eingesetzt, um arbeitsuchenden Menschen bei der Verbesserung ihrer Lebenschancen zu unterstützen. Über 1.700 Frauen und Männer, Schüler/-innen und Jugendliche konnten wir alleine in 2010 mit unserer nachhaltigen Arbeit beim Weg ins Arbeitsleben helfen und unterstützen. Frauen und Männern, Schüler/-innen und Jugendlichen eröffnen wir damit individuelle Lösungsansätze und eine konkrete berufliche Perspektive.

Hierdurch helfen wir, die Spaltung unserer Gesellschaft in die, die Arbeit haben und diejenigen, die keinen Zugang zum Arbeitsmarkt finden, zu verringern. Sowohl bei unseren Auftraggebern wie auch im politischen Raum engagieren wir uns, damit Bildung und Qualifikation und somit Teilhaben an der Gesellschaft nicht nur Sonntagsgerede bleiben, sondern tägliche Realität wird für Menschen. Effiziente Beschäftigung, Qualifizierung, Bildung und Ausbildung sind im Jahr 2010 deutlich in den Focus der Arbeit von ASH-Sprungbrett e.V. gerückt.

Bei den Arbeitsgelegenheiten – auch 1-Euro-Jobs genannt – haben wir schon immer Beschäftigung und Qualifikation verbunden. Wer fünf oder 10 Jahre arbeitslos war, braucht ein qualitatives Angebot, um sich wieder zu erproben, um sich weiterzuqualifizieren und um wieder Selbstsicherheit bei der Arbeit zu erwerben. Die begleitende sozialpädagogische Unterstützung ist dazu ein weiterer zentraler Baustein in all unseren Projekten und Initiativen.

Trotz der erheblichen Verwerfungen der Finanzmittel in der aktiven Arbeitsmarktpolitik im Frühsommer 2010 ist es uns gelungen, die notwendigen Strukturen für qualifizierte Arbeitsgelegenheiten aufrechtzuerhalten. Menschen, die nachhaltige und wirkungsvolle Hilfe brauchen, dürfen nicht zum wiederholten Male enttäuscht werden und keine Chance für ihr Leben erhalten. Insbesondere Kinder und Jugendliche werden dann noch stärker allein gelassen, ausgegrenzt und abgeschnitten von Bildungs- und Berufschancen.

Hier schauen wir mit großer Sorge in die Zukunft. In Berlin laufen die Vorbereitungen zur Abschaffung der Arbeitsgelegenheiten im Jahr 2012. In der Region werden wir dies schnell merken. Allein bei ASH-Sprungbrett e.V. haben wir im Jahr 2010 über 455 Menschen beschäftigt und qualifiziert und ihnen so einen Weg in die solidarische Gesellschaft eröffnet. Die Arbeitssuchenden im SGB II-Bezug haben im Bundesdurchschnitt zu 60 Prozent keinen Berufsabschluss. Daher kann nur mit Qualifizierung und Bildung ein nachhaltiger Übergang in den ersten Arbeitsmarkt organisiert werden. Hinzu kommt, dass nur jeder vierte Betrieb überhaupt ausbildet und jedes fünfte Ausbildungsverhältnis vorzeitig endet. Davon sind die jungen Menschen im Rechtskreis des SGB II besonders oft betroffen.

Kurzfristige Maßnahmen wie sie jetzt in Berlin geplant werden, können nicht zum Erfolg führen. Die sozialen Kosten dieser Spar-Ausrichtung der Arbeitsmarktpolitik werden die Regionen und Kommunen zu tragen haben.

Trotz und gerade in dieser Umbruchzeit des Jahres 2010 haben wir gemeinsam mit unseren Auftraggebern, Kooperationspartnern, Netzwerkpartnern und Unterstützern in der Region viel erreichen und nachhaltig sichern können.

In unserem Jahresbericht haben wir die Schwerpunkte der Aktivitäten zusammengestellt. Wir können stolz sein, für arbeitssuchende Menschen ein verlässlicher Partner zu sein. In der Region haben wir für gute nachhaltige Strukturen geworben und sie mit viel Engagement und der Unterstützung vieler gesichert. Wir freuen uns, dass diese Erfolge auch im Jahr 2011 bereits sichtbar sind.

Im Jahr 2010 haben wir einen neuen Schwerpunkt unserer Arbeit erfolgreich an den Start gebracht: „ASH-Sprungbrett kann auch Grün“. Mit der Gründung unseres Integrationsunternehmens haben wir einen großen Schritt gemacht zur Schaffung von Dauerarbeitsplätzen für Behinderte. Inklusion – das Zusammenarbeiten von behinderten und nicht behinderten Menschen – nehmen wir sehr ernst. Mittlerweile arbeiten in unserer gGmbH acht Menschen erfolgreich am Markt. Somit wurden für vier behinderte Menschen unbefristet Arbeitsplätze geschaffen.

Auch im Jahr 2011 werden wir unser Arbeitsspektrum weiter ausbauen. In der Region wollen wir besonders Angebote für die schulmüden Jugendlichen fördern sowie werkpädagogische Angebote entwickeln und diese ab Sommer 2011 umsetzen. Wir starten mit Qualifizierung und Bildung, wo wir auch bisher ein kompetenter und verlässlicher Partner waren.

Danken möchten wir allen, die uns unterstützen und fördern. Wir danken herzlich für jede Spende und ehrenamtliche Mitarbeit in unseren Projekten.

Herzliche Grüße

**Julian Beywl**

Geschäftsführer ASH-Sprungbrett e.V.



**Ein Kommentar der Fachbereichsleiterin  
Katharina Dammer:**

Die Arbeitsgelegenheiten (AGH) sind ein arbeitsmarktpolitisches Instrument, das bereits vor seiner Einführung im Jahr 2005 von vielen Seiten kritisch betrachtet wurde und zu zahlreichen polemischen und polarisierenden öffentlichen Betrachtungen und Äußerungen geführt hat.

Einerseits steht es wie alle derartigen Instrumente unter dem öffentlichen Druck, Menschen in Arbeit zu vermitteln, die als „Langzeitarbeitslose“ bezeichnet werden. Misst man dieses Instrument ausschließlich an dieser Vorgabe, ist es tatsächlich nicht besonders erfolgreich (allerdings auch nicht besonders schlecht, da auch hier nachhaltige Vermittlungen immer wieder vorkommen).

Andererseits ist allen Praktikern, auch denen in den ARGE n und Jobcentern, bekannt und bewusst, dass gerade die Menschen mit längerer Arbeitslosigkeit oft besonderer Hilfen bedürfen, um eine Vermittelbarkeit in den Arbeitsmarkt wiederherzustellen. Hierzu gehören flankierende Beratungen zu nahezu allen Problemen des alltäglichen Lebens, eine allmähliche Gewöhnung an das Arbeitsleben (z.B. durch sich steigende Wochenarbeitszeiten) sowie die Auffrischung praktischer Kenntnisse und das Training von Schlüsselqualifikationen.

Und genau dafür wird dieses Instrument von der ARGE Rhein-Erft und bei ASH-Sprungbrett e.V. gezielt und erfolgreich eingesetzt. Nicht zuletzt ist dabei zu bedenken, dass dieses Instrument zu den rar gewordenen zählt, bei denen vor Ort in der Region und in Abstimmung zwischen Auftraggeber und Träger die Inhalte spezifisch zugeschnitten werden können.

Neben der Kritik am vermeintlich mangelhaften Erfolg dieses Instruments wird auch häufig behauptet, dass durch die im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten durchgeführten Arbeiten „reguläre Jobs“ verdrängt würden, weil Aufträge für Betriebe dadurch entfallen oder öffentliche Einrichtungen AGH-Teilnehmer anstelle regulär Beschäftigter einsetzen würden. Diese Kritik kann, zumindest bei den Arbeitsgelegenheiten bei ASH-Sprungbrett e.V. im Auftrag der ARGE Rhein-Erft, nicht gelten.

Nicht nur die „Gemeinnützigkeit“ der jeweils geplanten Tätigkeiten, sondern auch die so genannte „Zusätzlichkeit“ wird als Kriterium im Vorfeld jedes Projekts sowie während der Durchführung in diesem Rahmen sehr ernst genommen und streng geprüft. Die Teilnehmer an unseren Projekten im Rahmen von AGH sind ausschließlich in Einsatzstellen beschäftigt, die gemeinnützig sind und mit Tätigkeiten beauftragt, die tatsächlich zusätzlich sind, also ansonsten gar nicht realisiert würden. Überdies ist die größte Zahl unserer AGH-Plätze in ASH-Sprungbrett e.V.-eigenen Werkstätten eingerichtet. Hier werden die langzeitarbeitslosen Menschen trainiert, beraten und geschult.

Durch sich steigende Ansprüche und durch motivierende Erfolgserlebnisse wird eine Annäherung an den Arbeitsmarkt und seine Anforderungen wieder möglich gemacht.

Mein Wunsch an die Politik ist es, das Instrument AGH zu erhalten, um die oben beschriebenen und von der Zielgruppe dringend benötigten Leistungen weiterhin realisieren zu können. Oder ein neues Instrument zu schaffen, das genau dieses Leistungsspektrum auf andere Weise sicherstellt. Denn die Arbeitsgelegenheiten sind sehr viel besser als ihr Ruf. Wenn man sie richtig, nämlich gemäß den gesetzlichen Vorgaben und im zielgruppenspezifischen Interesse, nutzt.



- A**            **Ausbildung**
- 8            » Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)
  - 8            » Modellprojekt „3. Weg in der Berufsausbildung“ – kooperativ und integrativ
  - 8            » Schaffung und Förderung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen mit Mitteln der Sozialstiftung der Kreissparkasse Köln
- B**            **Übergang Schule – Beruf und Integration**
- 9            » Ganztagsschulbereich Sek. I
  - 9            » Berufsorientierungsangebote
  - 10           » Werkstattjahr NRW in Brühl und Bergheim
- C**            **Beschäftigung und Förderung**
- 10           » Aktivierungshilfen für Jüngere
  - 10           » Bewerber- und Coachingcenter
  - 11           » Jobperspektive
  - 11           » Arbeitsgelegenheiten „Theater“
  - 11           » Arbeitsgelegenheiten „Südwest“
  - 11           » Arbeitsgelegenheiten „ZAQ“
  - 12           » Arbeitsgelegenheiten „Mühle“
  - 12           » Arbeitsgelegenheiten „Sport“
  - 12           » Arbeitsgelegenheiten „Frauen“/„Männer“
  - 12           » Arbeitsgelegenheiten „GWA“
- D**            **Integrationsförderung**
- 13           » Integrationskurse
  - 14           » FrauenBildungsladen „Frau Billa“



## A

### Ausbildung

#### → Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)

Jugendliche bis 25 Jahre, die ausbildungsfähig sind, aber Unterstützung in unterschiedlicher Form und Intensität bedürfen, werden in Kooperation mit ausbildungsberechtigten Betrieben ausgebildet. Der Schwerpunkt der Ausbildungsberufe liegt in den Bereichen Lager und Handel. Weitere Berufsfelder sind Gastronomie und Büro mit den entsprechenden Ausbildungsberufen. Neben der Bildungsbegleitung ist unser Part bei der Ausbildung die Realisierung von Stütz- und Förderunterricht sowie die Koordination und Abstimmung mit den beteiligten Betrieben, die die fachpraktischen Kenntnisse vermitteln, und mit den Berufskollegs, die unsere Auszubildenden besuchen. Wir setzen die BaE an den Standorten Bergheim und Brühl um.

## A

### Ausbildung

#### → Modellprojekt „3. Weg in der Berufsausbildung“ – kooperativ und integrativ

Ausbildungswillige Jugendliche bis 25 Jahre, denen aufgrund ihrer persönlichen oder schulischen Voraussetzungen der Weg in eine Berufsausbildung absehbar verschlossen bliebe, bekommen hier die Chance auf einen Ausbildungsabschluss als Servicefahrer. Die Ausbildungszeit kann je nach individuellem Bedarf auf bis zu fünf Jahre ausgeweitet oder gegebenenfalls auch unterbrochen werden. In der Durchführung der Ausbildung erfahren die jungen Erwachsenen sozialpädagogische Unterstützung sowie Stütz- und Förderunterricht. Im Rahmen der Durchführung werden die drei Lernorte Betrieb, Berufskolleg und Träger eng miteinander verzahnt. Nachdem wir diese Form der Ausbildung im Auftrag des Landes NRW und mit Förderung durch den ESF seit 2006 erfolgreich durchgeführt haben, konnten wir auch die Ausschreibung im Herbst 2010 gewinnen und führen die Ausbildung unter sonst gleichen Bedingungen nun im Rahmen einer integrativen BaE durch.

## A

### Ausbildung

#### → Schaffung und Förderung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen mit Mitteln der Sozialstiftung der Kreissparkasse Köln

ASH-Sprungbrett e.V. führt mit Mitteln der Sozialstiftung der Kreissparkasse seit Mai 1999 im Rhein-Erft-Kreis eine Sonderförderung für benachteiligte Jugendliche durch. Es handelt sich dabei um Ausbildungsverhältnisse im normalen dualen Ausbildungssystem, wozu die Betriebe von ASH-Sprungbrett e.V. akquiriert werden. Die Begleitung der Ausbildung beinhaltet auch eine Kooperation mit dem jeweiligen Ausbildungsbetrieb und den Berufsschulen. Die Besonderheit liegt in der grundlegenden Konzeption des Projektes: Diese ermöglicht eine hoch individuelle, auf den Einzelfall spezifisch zugeschnittene Förderung. Und dies wiederum trägt mit Sicherheit sehr zum Erfolg des Projektes bei, das trotz der schwierigen Ausgangslage der Auszubildenden eine hohe Erfolgsquote erzielt.

Zahlreiche junge Erwachsene haben aber auch mit erfolgreich absolvierter Ausbildung große Schwierigkeiten, in eine erste Anstellung zu kommen. Dies hat viele verschiedene Gründe. Hier stehen wir den Absolventen weiter beratend zur Seite.

Nach über 11 Jahren Laufzeit der Sonderförderung für benachteiligte Jugendliche mit Mitteln der Sozialstiftung der Kreissparkasse ziehen wir eine sehr positive Bilanz. Die Jugendlichen haben hier eine echte Chance, ihre Defizite auszugleichen und sich letztlich in das berufliche und soziale Leben zu integrieren. Die Sonderförderung ist gleichzeitig ein Beispiel dafür, wie sich soziales Engagement auch wirtschaftlich sinnvoll realisieren lässt.

**B**Übergang Schule –  
Beruf und Integration**→ Ganztagsschulbereich Sek. I**

ASH-Sprungbrett e.V. führt im Auftrag der Stadt Bergheim an der Paulusschule, der Erich-Kästner-Schule, dem Gutenberg-Gymnasium und an der Gesamtschule Bergheim die pädagogische Übermittagsbetreuung sowie freiwillige Ganztagsangebote in der Sekundarstufe I im Rahmen des Programms „Geld oder Stelle“ durch.

Wir bieten in Absprache mit der Schule neben einer Mittagspauenaufsicht entsprechende Möglichkeiten zur Pausengestaltung an. Hierzu gehören u. a. Bewegungs-, Entspannungs- und Beschäftigungsangebote.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist das Ganztagsangebot, insbesondere die Unterstützung bei den Hausaufgaben, aber auch außerschulische AG-Angebote, aus den Bereichen Natur und Technik, Kunst und Kunstgeschichte, Literatur und Theater, Musik und Tanz, Gesundheit und Sport sowie Computer und EDV.

Die gute Zusammenarbeit mit der Schulleitung sowie der regelmäßige und transparente Austausch mit den betroffenen Lehrkräften und unseren Mitarbeitern trägt zum Erfolg des Projektes bei.

**→ Berufsorientierungsangebote****B**Übergang Schule –  
Beruf und Integration

Als moderner Dienstleister der Arbeitsmarktintegration und anerkannter Träger der Jugendhilfe sind wir ein kompetenter Partner im Übergang von der Schule in den Beruf und bieten zahlreiche Leistungen für Schulen und Schüler/-innen an:

- Kompetenzfeststellung
- Soziales Kompetenztraining
- Bewerbungstraining
- Berufswahlorientierung
- Berufsfindung
- Praktikumscoaching
- Werkpädagogischer Unterricht
- Erlebnispädagogische Angebote
- individuelle Projekt-/Kursangebote

Schulberatung/-begleitung, Konzeptentwicklung und Lehrerfortbildungen im Bereich „Übergang Schule – Beruf“ runden unser Angebot ab.

So konnten wir auch im Jahr 2010 zahlreichen jungen Menschen bei der Entwicklung einer positiven Lebensperspektive und bei ihrem Weg in die Ausbildungs- und Arbeitswelt helfen. Wir realisierten verschiedene Projekte und Maßnahmen im Auftrag der Stiftung Partner für Schulen NRW, Bundesagentur für Arbeit, Ministerium für Bildung und Forschung und dem Rhein-Erft-Kreis.



## B

Übergang Schule –  
Beruf und Integration

### → Werkstattjahr NRW in Brühl und Bergheim

Das Werkstattjahr ist ein gemeinsames Projekt des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales, des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW in Zusammenarbeit mit den Kammern. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Europäischen Union, die über das Land NRW, kommissarisch durch den Westdeutschen Handwerkskammertag, gewährt werden. Im Rahmen des Werkstattjahres werden Jugendliche an das Ausbildungs- und Beschäftigungssystem herangeführt und eingegliedert. Dabei sollen sie reale betriebliche Arbeitssituationen kennen lernen und ihre Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeiten durch das erfolgreiche Absolvieren anerkannter Qualifizierungsbausteine verbessern sowie durch Beschäftigungs- und Qualifizierungsmodule an den ersten Arbeitsmarkt herangeführt werden. Die Jugendlichen gehen an zwei Tagen in der Woche zum Berufskolleg und haben dort die Möglichkeit, ihren Hauptschulabschluss nach Klasse 9 nachzuholen.

Die konkrete Umsetzung des Werkstattjahres geschieht an den ASH-Sprungbrett e.V. Standorten Bergheim und Brühl, mit den Gewerken Holz, Metall, Kosmetik und Körperpflege sowie Garten- und Landschaftsbau, in enger Kooperation mit vier Berufskollegs und vielen Betrieben aus der freien Wirtschaft.

So konnten im Jahr 2010 über 70 Prozent der Schüler, die das Werkstattjahr bis zum Ende besuchten, ihren Hauptschulabschluss nach Klasse 9 erfolgreich nachholen.

## C

Beschäftigung  
und Förderung

### → Aktivierungshilfen für Jüngere

Im Auftrag der ARGE Rhein-Erft führen wir am Standort Brühl das Projekt Aktivierungshilfe für Jüngere seit 2007 durch. Jugendliche und junge Erwachsene unter 25 Jahren, die vielfältige und schwerwiegende Hemmnisse insbesondere in den Bereichen Motivation/Einstellungen, Schlüsselqualifikationen und sozialen Kompetenzen aufweisen, werden hier schrittweise an das Ausbildungs- und Beschäftigungssystem herangeführt.

Die Besonderheit des Projektes liegt in der individuellen Förderung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch ein niederschwelliges Angebot im Vorfeld von Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung, um diese für ihren beruflichen Werdegang zu motivieren. Neben einer beruflichen Stabilisierung stehen aber auch Berufsorientierung sowie erste praktische Kenntnisvermittlungen in unseren Werkstätten auf dem Programm.

## C

Beschäftigung  
und Förderung

### → Bewerber- und Coachingcenter (BCC)

Das BCC wird am Standort Bergheim und im Auftrag der ARGE Rhein-Erft durchgeführt. Es ist ein Angebot vor allem für Personen, die einen Antrag auf Leistungen nach dem SGB II stellen.

Die Kunden werden durch Beratung, Coaching und Unterricht in die Lage versetzt, ihr Bewerbungsmanagement und Stellenrecherchen selbstständig und effektiv umzusetzen. Außerdem erfahren sie Unterstützung bei der Antragstellung auf Leistungen nach dem SGB II. Durchgängig kann dieses Angebot für bis zu 24 Personen gleichzeitig und jeweils im Laufe von fünf Werktagen realisiert werden. Besonders stolz sind wir darauf, dass selbst anfänglich widerwillige Kunden nach kurzer Teilnahmezeit unser Angebot zu schätzen wissen.

## C Beschäftigung und Förderung

### → Jobperspektive

Jobperspektive ist ein Modell für einen sozialen Arbeitsmarkt. Die beiden bei ASH-Sprungbrett e.V. über die Jobperspektive eingestellten Personen werden als Hausmeister eingesetzt. Innerhalb der Laufzeit werden die geförderten Menschen individuell geschult. Hierbei steht die möglichst selbstständige Erledigung von Arbeitsaufträgen im Vordergrund. Dies alles soll den beiden angestellten Hausmeistern die Möglichkeit eröffnen, ihren „Selbstwert“ zu erhöhen und damit wieder für den ersten Arbeitsmarkt interessant zu werden. Beide haben sich im Rahmen des Projektes als angenehme Kollegen und zuverlässige Mitarbeiter etabliert.

## C Beschäftigung und Förderung

### → Arbeitsgelegenheiten „Theater“

Das Projekt AGH Theater „play your future“ richtet sich an Bezieher/innen von SGB II-Leistungen mit Migrationshintergrund an den Standorten Bergheim und Brühl.

Durch die besondere Steigerung der deutschen Sprachkompetenz mit dem Schwerpunkt, „berufsbezogene Sprache“ sollen die Teilnehmer/innen befähigt werden, in den ersten Ausbildungs-/Arbeitsmarkt zu starten.

Durch die Module „Theater“, „Sprachförderung“, „Berufsorientierung/-findung“ und „Bewerbungsmanagement“ sowie ein Betriebspraktikum und die Beschäftigung in einer passgenauen Einsatzstelle sollen bei der Zielgruppe die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt geschaffen werden.

Durch diese Basisqualifizierungen werden weiterhin das Selbstbewusstsein und die Persönlichkeitsstärkung der Teilnehmer/innen mit Migrationshintergrund gefördert.

## C Beschäftigung und Förderung

### → Arbeitsgelegenheiten „Süd-West“

Für unter 25-jährige Bezieher/-innen von SGB II-Leistungen bietet dieses Projekt eine Heranführung an Arbeit und Qualifizierung im Grünbereich. Der Name „Süd-West“ kommt von dem Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf, Bergheim Süd-West, in dem die meisten Teilnehmer wohnen und in dem die Gestaltungsarbeiten durchgeführt werden. Das Projekt kooperiert mit dem Stadtteilbüro „Soziale Stadt Bergheim Süd-West“. Ein Schwerpunkt der praktischen betreuten Arbeiten liegt in der ökologischen Umgestaltung von Schulhöfen und Brachflächen.

## C Beschäftigung und Förderung

### → Arbeitsgelegenheiten „ZAQ“

Das Bergheimer Zentrum für Arbeitstherapie und Qualifizierung (ZAQ) wendet sich an unter 25-jährige Bezieher/-innen von SGB II-Leistungen, die schulmüde sind und/oder Verhaltensauffälligkeiten zeigen. Im Projekt werden die Hintergründe für das auffällige Verhalten geklärt und die Fähigkeit hergestellt, an klassischen Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen zu können. Die Kompetenzfeststellung und die Förderung der Teilnehmer finden im Rahmen von psychosozialer Begleitung, Basisqualifizierung, Beschäftigung in einer Werkstatt für Holz und kreative Gestaltung sowie bei „betreutem Arbeiten“ im Landschafts- und Naturschutz statt.



## C

Beschäftigung  
und Förderung

### → Arbeitsgelegenheiten „Mühle“

In diesem Integrationsprojekt werden erwachsene, über 25-jährige Bezieher/innen von SGB II-Leistungen durch berufliche Orientierung, psychosoziale Stabilisierung und praktische Tätigkeiten in der Landschaftspflege stabilisiert und ihre Beschäftigungsfähigkeit wird verbessert. Der Name „Mühle“ ist der wichtigsten Einsatzstelle im Projekt entlehnt, nämlich der Gymnicher Mühle. Hier findet überwiegend die Beschäftigung in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau und Forstwirtschaft statt. Durch die allmähliche Einbindung in reale Arbeitsverhältnisse und Projekte der Region werden die Teilnehmer motiviert und beginnen mit gesteigertem Selbstwertgefühl oftmals eigeninitiativ die Aufnahme von regulärer Arbeit vorzubereiten.

## C

Beschäftigung  
und Förderung

### → Arbeitsgelegenheiten „Sport“

Dieses Projekt wurde speziell für die Gruppe der erwachsenen arbeitslosen Männer mit Migrationshintergrund konzipiert. Durch die Module Sprach- und Kommunikationstraining, sozialpädagogische Begleitung und sportliche Qualifizierung werden die Voraussetzungen für eine Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt geschaffen. In Kooperation mit dem Kreissportbund können die Teilnehmer die Übungsleiterlizenz C oder B erwerben und im Anschluss als sportliche Betreuer tätig werden.

## C

Beschäftigung  
und Förderung

### → Arbeitsgelegenheiten „Frauen“/„Männer“

In diesen beiden Projekten für über 25-jährige Bezieher/-innen von SGB II-Leistungen stellt ASH-Sprungbrett e.V. umfangreiche interne Arbeitsgelegenheiten bereit. Die Projekte haben das Ziel, Menschen mit verschiedensten Vermittlungshemmnissen ein Sozialgefüge und somit auch eine Orientierung zu bieten. Im Rahmen verschiedener praktischer Tätigkeiten und Übungen innerhalb der Werkstätten finden Kompetenzfeststellungen und gezielte Förderungen statt. Individuell und in Gruppen werden Schlüsselqualifikationen trainiert. Die angebotenen Arbeitsfelder liegen im Garten- und Landschaftsbau, im Holzbereich und in der Hauswirtschaft.

## C

Beschäftigung  
und Förderung

### → Arbeitsgelegenheiten „GWA“

Das Projekt GemeinwohlArbeit (GWA) Rhein-Erft richtet sich an über 25-jährige Bezieher/-innen von SGB II-Leistungen, die arbeitslos gemeldet sind und keine Arbeit finden. Nach einer Analyse der individuellen Leistungsfähigkeit der Teilnehmenden werden sie in interne oder externe Einsatzstellen in den unterschiedlichsten Berufsfeldern vermittelt. Die dem Arbeitsmarkt näher stehenden Teilnehmer werden meist an externe Einsatzstellen vermittelt. Während der Einsatzzeit leistet die GWA eine sozialpädagogische Begleitung für die Teilnehmer und stimmt sich mit den verantwortlichen Mitarbeitern der Einsatzstellen über die Entwicklung der Teilnehmer hinsichtlich Kompetenzen und Belastbarkeit ab. Im Falle einer Krise interveniert ein Mitarbeiter der GWA.

**D**Integrations-  
förderung**→ Integrationskurse**

---

ASH-Sprungbrett e.V. ist zugelassener Kursträger zur Durchführung von Integrationskursen im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge.

**Zielgruppe:**

Neuzuwanderer, Menschen mit Migrationshintergrund und sprachlichem Förderbedarf, Analphabeten

**Ziele der Kurse:**

Erfolgreiche Vermittlung von ausreichenden Sprachkenntnissen der deutschen Sprache und der Vermittlung von Alltagswissen sowie von Kenntnissen der Kultur, der Geschichte und der Werte eines demokratischen Staatswesens. Wichtig ist es uns, dass die Teilnehmer sich bereits während der Laufzeit des Kurses im Alltag besser zuechtfinden und ein verständnisvolles Miteinander erleben.

**Kursaufbau:**

Der Integrationskurs umfasst 645 Unterrichtsstunden. Er ist unterteilt in einen Sprachkurs und einen Orientierungskurs.

Der Sprachkurs umfasst 600 Unterrichtsstunden. Diese teilen sich auf in einen Basiskurs (Modul 1 – 3) und einen Aufbaukurs (Modul 4 – 6). Im Anschluss an den Sprachkurs findet ein Orientierungskurs mit 45 Unterrichtseinheiten statt. Am Ende des Kurses wird der DTZ-Abschluss B1 abgelegt. Das Bestehen dieser Prüfung ist Voraussetzung für das Erteilen einer Niederlassungserlaubnis oder der deutschen Staatsbürgerschaft.

**Alphakurse:**

Für Teilnehmer/-innen ohne ausreichende Lese- und Schreibkenntnisse führen wir auch Integrationskurse mit Alphabetisierung im Stundenumfang von 945 Stunden durch.



## D

### Integrations- förderung

#### → FrauenBildungsladen „Frau Billa“

Der Frauenbildungsladen, abgekürzt Frau Billa, ist ein niedrighschwelliges Angebot für Frauen und Mädchen des Stadtteils Bergheim Süd-West. Frau Billa informiert über Bildungsangebote und vermittelt positive Lern-, Lehr- und Bildungserfahrungen.

##### Die Angebote gliedern sich in drei Bereiche:

1. Die sogenannten Standardangebote. Dazu gehören Beratung zur beruflichen und sprachlichen Weiterbildung, Sprachförderung und Grundbildung sowie Förderung der Schulbildung.
2. Angebote, die zusammen mit den Bewohnerinnen und in Kooperation mit anderen Akteuren des Stadtteils bedarfsorientiert organisiert werden.
3. Dieser Bereich beinhaltet von den Bewohnerinnen selbst in ehrenamtlicher Arbeit durchgeführte Angebote.

Ihren Höhepunkt fanden diese Aktivitäten im viel bewunderten Bühnenauftritt während des Stadtteilfestes am 10. Juli 2010. Aber auch für andere Stadtteilfeste werden sie mittlerweile sehr gerne angefragt. Das gibt natürlich Auftrieb und stärkt die Wahrnehmung, dass in Bergheim Süd-West viele Menschen ihre neue Heimat gefunden haben.

Während des Stadtteilfestes waren auch andere Besucherinnen des Frauenbildungsladens aktiv tätig. So setzten Teilnehmerinnen des Kurses Deutsch im Beruf nach einem Verkaufstraining ihre neu erworbenen Fähigkeiten in die Praxis um, indem sie zusammen mit deutschen Frauen vom Café Global und dem Seniorennetzwerk die Cafeteria auf dem Stadtteilfest organisierten.

So gestaltet sich der Frauenbildungsladen als ein Mitmachladen. Zwar arbeiten hier auch hauptamtlich Tätige in Wissensvermittlung und Organisation, sie werden jedoch von Anfang an durch Bewohnerinnen begleitet und unterstützt. Frau Billa bietet somit allen Bewohnerinnen des Stadtteils die Chance, sich die Einrichtung zu Eigen zu machen und deren Entwicklung mitzugestalten.



Auftraggeber und Förderer

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,  
Integration und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales



Bundesamt  
für Migration  
und Flüchtlinge



Bundesagentur für Arbeit



Im Namen des Ministeriums für Arbeit, Integration  
und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Bergheim



Mühlenverband  
Rhein-Erft-Rur e.V.



Sozialstiftung der KSK Köln





Qualitätsmanagement: Daran kann man uns messen!

ASH-Sprungbrett e.V. ist seit vielen Jahren anerkannter Ausbildungsbetrieb und qualifiziert Menschen für eine berufliche Perspektive.



Seit 2006 ist ASH-Sprungbrett e.V. zertifiziert nach DIN ISO 9001:2000 sowie nach AZWV zugelassener Träger.





## Ansprechpartner und Standorte

<b>Geschäftsführung</b>	Herr Julian Beywl			
<b>Fachbereichsleitungen</b>	Frau Katharina Dammer · k.dammer@ash-sprungbrett.de Herr Michael Mohr · m.mohr@ash-sprungbrett.de			
<b>Geschäftsstelle</b>	Glescher Straße 2	50126 Bergheim	T (02271) 8398-0	F (02271) 8398-10
<b>Nebenstellen Bergheim</b>	Albrecht-Dürer-Allee 4	50126 Bergheim	T (02271) 670932	F (02271) 677002
	Albrecht-Dürer-Allee 4 – 6	50126 Bergheim	T (02271) 677210	F (02271) 8398-10
	Fischbachstraße 49	50127 Bergheim	T (02273) 59422-0	F (02273) 59422-24
	Hauptstraße 10	50126 Bergheim	T (02271) 83993-66	F (02271) 83993-65
	Hauptstraße 44 – 46	50126 Bergheim	T (02271) 6058-3	F (02271) 6058-40
	Süd-West-Straße 1	50126 Bergheim	T (02271) 83731-0	F (02271) 83731-22
	Walter-Gropius-Straße 24	50126 Bergheim	T (02271) 49803-0	F (02271) 49803-21
<b>Nebenstellen Brühl</b>	Godorfer Straße 18	50321 Brühl	T (02232) 93997-0	F (02232) 93997-18
	Rheinstraße 211 – 213	50321 Brühl	T (02232) 57924-0	F (02232) 57924-18
	Engelsdorfer Straße 25	50321 Brühl	T (02232) 57747-0	F (02232) 57747-18
<b>Nebenstelle Horrem</b>	Josef-Bitschnau-Straße 50a	50169 Kerpen	T (02273) 60185-0	F (02273) 60185-11

**ASH-Sprungbrett e.V.**

<b>Geschäftsstelle</b>	Glescher Straße 2 50126 Bergheim
<b>Geschäftsführer</b>	Herr Julian Beywl
<b>Marketing und Kommunikation</b>	Herr Marco Hückel
<b>Telefon</b>	(02271) 8398-0
<b>Telefax</b>	(02271) 8398-10 info@ash-sprungbrett.de www.ash-sprungbrett.de
<b>Vereinsregister</b>	VR 394 Amtsgericht Bergheim
<b>Gestaltung</b>	Streng + Christ, Köln // www.streng-christ.de
<b>Fotografie</b>	www.palmpictures.de www.gettyimages.de
<b>Druck</b>	Gebrüder Kopp, Köln



**Unser Leitbild: „Hilfe zur Selbsthilfe“**

# ASH-Sprungbrett e.V.

*Mitglied im Paritätischen NW*

*Anerkannter Jugendhilfeträger*



Qualitätszertifiziert (DQS) nach DIN EN ISO 9001:2000

Zugelassener Träger nach AZWV, Reg. Nr. 342065



[www.ash-sprungbrett.de](http://www.ash-sprungbrett.de)